





Der kaiserliche General-Konsul v. Ghardt, der am 1. September aus Stockholm hier eintrat, hat sich gestern früh von ihm verabschiedet.

\* Braunshausen, 7. September. Das Landgericht verurteilte heute den früheren Leiter des bisherigen sozialdemokratischen Blattes, Braun (bekannt als ehemaliger Schöpfling des Caplano-Dabach), wegen Bekleidung des braunschweigischen Landtages und wegen Gotteshärtung zu 10 Monaten Gefängnis. Der Bekleidung des Landtages lag folgender, seiner Zeit hier viel befürchteter Vorwurf zugrunde: der Oberhofmeisterin der Frau Prinzessin Adelheid, Freifrau von Ahnebachen, war gescheitert worden, den Zugang vor ihrer Wohnung zu erhalten. Darauf wurde sie in einem biegsamen Blatte protestiert und man brachte die Angelegenheit schließlich vor den Regenten und den braunschweigischen Landtag. Bevor aber letzterer einen Beschluss über die Petition fällte, erklärte Frau v. Ahnebachen, auf die Erklarung verzichten zu wollen. Das sozialdemokratische Blatt hatte nun den Vorschlag der Commission, über die Petition zur Tadzierung überzugehen, mit einer Befreiung des Landtages selbst gehalten und zog über den Landtag gewaltsam los. In diesem Angriff entblößte der Staatsanwalt eine schwere Verletzung der Landesvertretung und eroberte mit Gewaltmachung des Landtages die heute verhandelte Plage.

\* Greifswald 1. Oktober, 7. September. Gestern stand hier eine jede zahlreich besuchte Wahlerversammlung der nationalliberalen Partei statt. General v. Boguslawski entwidete sein Programm, welches mit lebhaften Beifall aufgenommen wurde. Er legte insbesondere dar, daß die zweigleiche Dienstzeit dem Lande großen wirtschaftlichen Vorteil bringen werde, daß es aber nicht ohne Opfer zu erreichen sei. Außerdem nahm der Wahlkandidat Gelegenheit, sich über die Entwickelungen, welche von radikaler Seite über den Wahltagen verübt worden waren, aufzudecken zu äußern. Gerade diese Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt: Brennend

drückte ich auf dem Gebiete der kommunalen Verwaltung, nach Überzeugung der 40 Millionen Einwohner, überwältig, allein eine Reform der Wahlvergabe, die durch das Einkommenssteuerrecht hervorgeworfen, Verbriefung des Wahlrechts zu Gunsten der Befreiten und die daraus hervorgehenden platonischen Gestaltungen unserer kommunalen Lebens in eine solche, daß sie gerade dem conservativen Manne zu den erstenen Wahlen Aufzug geben muß. Ich habe hier eine lange Reihe von Städten vor mir liegen, welche diese Wuthung veranlaßt. Ich greife die sehr größten rheinischen Städte heraus: Köln, Düsseldorf, Aachen, Trier, Bonn, Aachen, Kreisfeld mit zusammen rund 800 000 Einwohnern. Sie haben nach der neuen Drittteilung in der ersten Classe 1226, in der zweiten Classe 7704, in der dritten Classe 66 373 Wähler. Es ist überall in der ganzen Monarchie ebenso. Bremen hat in der ersten Classe nur noch 18, in der zweiten Classe 469, in der dritten Classe 3664 Wähler. Damit hat 212, 820, 5948 Wähler. Wie kann die Rechte des Bürgers zu dem städtischen Gemeindewesen gegeben werden, wie können die durch dasselbe auferlegten Kosten freudig getragen werden, wie muß das Eltern- und Patronat wachsen, wenn der überwogene Theil der Bürger von jedem Einschluß einer jeden Mitarbeit an der kommunalen Entwicklung ausgeschlossen werden kann? In den sehr großen rheinischen Städten befinden sich 8830 Wähler mit zwei Dritteln der Stimmen in den kommunalen Vertretungen, 66 373 andere Wähler, nicht weil sie mehr Intelligenz und geistige Stärke, sondern lediglich weil sie mehr Geld haben. Es ist zwecklos, daß die Regierung darüber genau so denkt wie wir und daß sie nach der Seite der Überzeugung größerer Rechte an die neuen Hauptträger der kommunalen Wahlen, an die Haus- und Grundbesitzer und an die Gewerbetreibenden, also in der Widerverwendung eines Bürgerstandes, Wandel zu schaffen beabsichtigt wird.

\* Bremen, 7. September. Seit 1890 besteht hier ein Verein zur Förderung des Handwerks unter den Jüdischen und den benachbarten Gebieten, der 190 Mitglieder zählt. Nach dem Reichsministerbericht wurden für 6 Bevölkerung bis Ende 1891 durchschnittlich je 50—150 £ pro Jahr aufgewandt und damit Handwerkszeug, etwasiges Gehirz, sowie Fustifüße an Koch und Kleinen befreit. (B. B.)

\* Karlsruhe, 9. September. Morgen beginnt Großherzog Friedrich, geboren 9. September 1828, seinen 67. Geburtstag. Das Land hat die Liebe und Treue zu seinem Fürsten vor wenigen Monaten bei der Feier des 40-jährigen Regierungsjubiläums in so berühmter und feierlicher Weise gefeiert, daß der Ruhmlang dieses Festes noch in troher Erinnerung auf die neue Generation hinüberweht. Wie wenige Menschen, heißt Großherzog Friedrich die Liebe, die Herzen zu gewinnen durch lebendige Menschenbildungen an Alten, was das Leben des Volkes bewegt, und unmittelbar hineinunter in die Bevölkerung, die im Liebe und Treue an ihn hängt. In manchen bitteren Lebensstunden hat er sich die Freundschaft der Arbeit und dieses Mitmenschen gewahrt, und heute wie vor 40 Jahren ist er auermöglich in der Ausübung seiner förmlichen Pflichten, die

gerade jetzt die volle Kraft bedingen. Mit ein-

gerne und Gewaltmachung nimmt die Bevölkerung wahr, daß die Gewaltmachung unseres Fürsten diesen Anstrengungen vollauf gewachsen ist, und sie verbirgt mit den Herzogenkümmern an diesem frohen Tag die unvermeidliche Hoffnung, daß es dem Fürsten noch lange beschieden sein möge, sich des edlen Fürsten und seines segensreichen Werks zu erfreuen. (Schw. Mer.)

\* Wien, 9. September. (Telegramm.) Aus Wien des heutigen Geburtstags des hier anwesenden Großherzogs von Sachsen sind die Gehung, die öffentlichen und privaten Gebäude besetzt. Die Militärcapellen brachten den Großherzog für ein Standchen dar, später empfing derselbe eine Abordnung der hier anwesenden Banzer und besichtigte sodann die hier garnisonirenden Regimenter.

\* Stettin, 8. Septbr. Auch die Kaisermonarchie des 13. Corps und jetzt, wie die „A. J.“ hört, definitiv abgestellt, die Einberufung der Reserveverbände unterbleibt. Das sozialdemokratische Blatt hatte nun den Vorschlag der Commission, über die Petition zur Tadzierung überzugehen, mit einer Befreiung des Landtages selbst gehalten und zog über den Landtag gewaltsam los. In diesem Angriff entblößte der Staatsanwalt eine schwere Verletzung der Landesvertretung und eroberte mit Gewaltmachung des Landtages die heute verhandelte Plage.

\* Greifswald 1. Oktober, 7. September. Gestern stand hier eine jede zahlreich besuchte Wahlversammlung der nationalliberalen Partei statt. General v. Boguslawski entwidete sein Programm, welches mit lebhaften Beifall aufgenommen wurde. Er legte insbesondere dar, daß die zweigleiche Dienstzeit dem Lande großen wirtschaftlichen Vorteil bringen werde, daß es aber nicht ohne Opfer zu erreichen sei. Außerdem nahm der Wahlkandidat Gelegenheit, sich über die Entwickelungen, welche von radikaler Seite über den Wahltagen verübt worden waren, aufzudecken zu äußern. Gerade diese Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings erhebliche Rücksichtungen zwischen belgischen und französischen Gewerbearbeitern vorgenommen. Die französischen Arbeiter, die sich Ende vergangenen Monats ansiedelten, um 14. August angekrochen, das Prinzipiat

auszuüben, die Gewerbeausübung wurden mit

lebhaftem Beifall begrüßt. Wir erwähnen noch, daß sich der Kandidat gegen jede weitere Concessione an den Ultra-nationalistum aussprach.

\* Bremen, 7. September. Über die Rechtsverbindlichkeit einer Wahlrechtsreform in Preußen äußert sich der nationalliberale Abgeordnete v. Cyriax wie folgt:

Bremen, 9. September. (Telegramm.) Hier sind neuerdings



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 462, Freitag, 9. September 1892. (Abend-Ausgabe.)

## Cholera-Nachrichten.

**G**o ist kein Wunder, wenn die Cholera sich nur um die Cholera dreht, und wenn über die Meldungen in den Zeitungen die verschiedensten Verhältnisse laufen werden. Da es dem einen zu wenig über die Seuche zu lesen, dem anderen ist es zu viel, der Dritte fühlt sich durch grausige Bilder angezogen, der Vierte hält die Schilderung des Sechsten für eine direkte Anfechtung der Cholera und glaubt der Cholera mit dem Antechius. Ganz schwarz, es allen Genten Recht zu machen, und Wünsche werden immer noch weiter. Am meisten haben wohl Diejenigen Unrecht, die da meinen, durch Mitteilung der nötigen Thatsachen wäre Bekämpfung eines Faktum getragen. Wer sich durch die Thatache, das in Hamburg täglich 300 oder 400 Menschen an der Cholera sterben, erwähnt, sei unverbürgt läßt, denn es nicht zu helfen. Gegen es es sehr bedauerlich, aber aus Cholera für feindliche Besiechen die Wahrheit, sowohl es zu ergänzen ist, verhängen, das heißt, es den Hamburger Staat nachmachen, der auch zu Anfang geschworen hat und dem es jetzt noch nicht möglich ist, genaue Kenntniss zu geben. Nodle Alters können zu Grauen erischen, was die Fortschreibung, die ein neuerlicher Mensch mit demselben verbunden und die er weiter spielt. Über auch Schätzungen bestreitender Seiten durch nicht erlaubt, denn durch sie wird erst der Grund der Art des Durchgangs nicht nahe gelegt. Jeder Hamburger Blätter freilich reicht man darüber, daß die deutsche Presse der älteren Hansestadt gegenüber einer eisernen Standhaftigkeit einzuhalten und so schamlos ist, als vorwiegend auf der Eisenbahn unterzubringen! Denn seit einigen Tagen ist es noch schwämmen geworden: Bekanntlich ist durch die höchste Sanitäts-Kommission gewarnt worden, von Hamburg kommende Personen aufzufassen und so passierte es dieser Tage einem Hamburger Bahnhofsknaben, welcher für seine 12-stündige Dienstzeit in der Nähe des Hamburger Bahnhofes sich mit längerer Zeit ein müßiges Zimmer gemietet, auf welche am vergangenen Tage von seiner lieben Mutter als „Cholera-krank“ hinzugetragen wurde. Ein bürgerlicher Bahnhofsknabe obiger Städte erhielt von seinem Hause und so schamlos ist, als vorwiegend auf der Eisenbahn unterzubringen! Denn seit einigen Tagen ist es noch schwämmen geworden: Bekanntlich ist durch die höchste Sanitäts-Kommission gewarnt worden, von Hamburg kommende Personen aufzufassen und so passierte es dieser Tage einem Hamburger Bahnhofsknaben, welcher für seine 12-stündige Dienstzeit in der Nähe des Hamburger Bahnhofes sich mit längerer Zeit ein müßiges Zimmer gemietet, auf welche am vergangenen Tage von seiner lieben Mutter als „Cholera-krank“ hinzugetragen wurde. Ein bürgerlicher Bahnhofsknabe obiger Städte erhielt von seinem Hause und so schamlos ist, als vorwiegend auf der Eisenbahn unterzubringen!

**B**erlin, 8. September. In einer sehr traurigen und abschreckenden Lage befindet sich, wie geschildert wird, jetzt die Cholerastadt, und wenn über die Meldungen in den Zeitungen die verschiedenen Verhältnisse laufen werden. Da es dem einen zu wenig über die Seuche zu lesen, dem anderen ist es zu viel, der Dritte fühlt sich durch grausige Bilder angezogen, der Vierte hält die Schilderung des Sechsten für eine direkte Anfechtung der Cholera und glaubt der Cholera mit dem Antechius. Ganz schwarz, es allen Genten Recht zu machen, und Wünsche werden immer noch weiter.

Am meisten haben wohl Diejenigen Unrecht, die da meinen, durch Mitteilung der nötigen Thatsachen wäre Bekämpfung eines Faktum getragen.

Wer sich durch die Thatache, das in Hamburg täglich 300 oder 400 Menschen an der Cholera sterben, erwähnt, sei unverbürgt läßt, denn es nicht zu helfen. Gegen es es sehr bedauerlich, aber aus Cholera für feindliche Besiechen die Wahrheit, sowohl es zu ergänzen ist, verhängen, das heißt, es den Hamburger Staat nachmachen, der auch zu Anfang geschworen hat und dem es jetzt noch nicht möglich ist,

genau Kenntniss zu geben. Nodle Alters können zu Grauen erischen, was die Fortschreibung, die ein neuerlicher Mensch mit demselben verbunden und die er weiter spielt. Über auch Schätzungen bestreitender Seiten durch nicht erlaubt, denn durch sie wird erst der Grund der Art des Durchgangs nicht nahe gelegt. Jeder Hamburger Blätter freilich reicht man darüber, daß die deutsche Presse der älteren Hansestadt gegenüber einer eisernen Standhaftigkeit einzuhalten und so schamlos ist, als vorwiegend auf der Eisenbahn unterzubringen!

Denn seit einigen Tagen ist es noch schwämmen geworden: Bekanntlich ist durch die höchste Sanitäts-Kommission gewarnt worden, von Hamburg kommende Personen aufzufassen und so passierte es dieser Tage einem Hamburger Bahnhofsknaben, welcher für seine 12-stündige Dienstzeit in der Nähe des Hamburger Bahnhofes sich mit längerer Zeit ein müßiges Zimmer gemietet, auf welche am vergangenen Tage von seiner lieben Mutter als „Cholera-krank“ hinzugetragen wurde. Ein bürgerlicher Bahnhofsknabe obiger Städte erhielt von seinem Hause und so schamlos ist, als vorwiegend auf der Eisenbahn unterzubringen!

**B**erlin, 8. September. Die Magistratsverordnung behufs Bewilligung eines Crédit von 300 000 £ zur Vorbereitung gegen die drohende Cholera ist von den Stadtverordneten einstimmig angenommen worden.

**B**erlin, 9. September. (Teleg.gramm.) Beim Decan der medizinischen Fakultät, Prof. Dubois-Reymond, in einer Delegie des Hamburger Senats eingetroffen, in welcher dringend um junge Ärzte und Canditates der Medizin für das Hamburger neue Krankenhaus gebeten wird, was sicher denkbar gleichzeitig Pausar zu einer zweiten Delegie vorgelegt, daß durch das Eintritt von Militärärzten eine genügende Anzahl Ärzte für das Krankenhaus vorhanden sind, die in der Stadt zu errichtende Sanitätsstationen hilft bringen werden.

**A**us das Reichskanzleramt in von Göttingen folgende Delegie abgegangen: „Gestern und vorgestern wachten wie russische Idioten in beschmutzten Wagen, dielerverdächtig ganz Deutschland und Österreich für feindliche und Russland Hamburg und Schleswig entlädt und doch müssen sich die Bewohner der Hamburger unzähligen Einrichtungen wegen der groben Hammelung des Viehherds, die größte Schändung von Handel und Wandel gefallen lassen, weil man berechtigter oder unberichtigter Weise die häßlichen und dekolonialen frischen und getrockneten Eischalen undrogenen Hamburger Fleisch, aus Hamburg und dessen Vororten, sowie aus Altona, in das Fürstentum bis auf Weiteres verboten. So gleichwohl hat das Ministerium angeordnet, daß alle aus verunreinigten Orten kommenden Verträge, welche vor Ablauf einer Woche, vom Tage ihrer Abreise aus einem der oben bezeichneten Orte an gerechnet, im höchsten Haushaltsumstand aufzuhören, können längstens einer halben Stunde nach ihrer Ankunft durch die betreffenden Haushaltungsbehörde bei der Ortspolizeibehörde anzunehmen sind. Derartige Verträge haben sich in großen Mengen aufzuhalten und eine Reihe von Verhandlungen gegen die vorliegenden Verhältnisse hat sich auf vier voller Tage zu erstrecken. Von jedem auch noch zu geringfügigen Aufwand des Zuges ist die Cholerastrafe hinzugefügt, damit die flüchtigen Hamburger bloß geschlagen werden und nicht die Bewohner entfernter Gegenden. Jetzt dürfte überhaupt der Vorfall zu spät kommen. Bewohner von Hamburg haben sich mittler und dem Choleraherd heraus über Deutschland verbreitet, sie haben sich in großen und kleinen Orten niedergelassen, wo keine sanitären Maßregeln zu treffen sind und haben die Cholera nicht mit gebracht; das darf ja einerseits zur Verhinderung gereichen, andererseits kann es ein leichter Übertragungsvorfall werden, wenn sie gegen die Nachbarstrafe streng verfällt. Ob den jetzt üblichen Angaben der Außenbehörde unterzogen werden kann oder nicht, darüber mögen die Managerien gekämpft sein, aber beschweren sollte sich die Hamburger darüber nicht. Wenn sie jammern, daß die Kreis, die früher von den Hamburger Sommerfrischen Geld erhalten, jetzt sich gegen die Ausbreitung der Hamburger verbünden, so sind sie höchstens, daß sie in den Sommerfrischen Erholung gefunden haben, daß sie also ebenfalls Rücksicht von ihrem Geldbezahnen hatten. Davon, daß die Hamburger in geführten Tagen ergentwo ihr Geld vergeben, darf man noch nicht sagen, daß sie auch in fremden Tagen sich höchstens eine Sanitätsmaßregeln niedergelassen. Und werden wir nach einen Blick auf die Männer in Hamburg. Wie lange hat es gedauert, bis sich die Hamburger bewusst haben, daß sie auch Männer seien. Viele vergangene Tage sind vorübergegangen, ehe man Bürgerliche Hilfesäulen formierte, früher überließ man Alles den jungen Männern, die höchstens auch nicht austraten und wahrscheinlich sich Hosen von siebenundachtzig und achtzig Leisten anzunehmen konnten. Mit Geld waren sie bei der Hand, der Mannesmarkt fehlte. Jetzt endlich ist es anders geworden. Man geht wenigstens in die Häuser und bekommt und meint endlich die Härte überwunden zu haben. Ja die Härte, das ist der beste Wörter für die Sache, und wenn man ihr männlich ins Auge geschaut hätte, dann wäre es gewiß nicht so furchtbar gewesen. Die Gelehrten sagen, daß der Cholerabacillus der Krankheitsregler sei, aber sie und ich denken, daß die Hörner der Krankheitsregler sind, aber sie ist aber außerhalb Hamburgs Verhinderung nicht vorbanzen und deshalb sollte man überhaupt hörner in die Zukunft blicken, als es jetzt zuweilen geschieht.

**H**amburg, 8. September. Statistil der Transporte durch die Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne, jeder Tag von Mittwoch zu Mittwoch gerechnet.

**S**tatistik der Sanitätscolonne,





